

**II-4246 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVI. Gesetzgebungsperiode**

Nr. 2092/18

1986-05-15

A n f r a g e

der Abgeordneten Neumann, Maria Stangl, Dr. Hafner, Dr. Frizberg und Kollegen
an den Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft
betreffend die Nichterrichtung eines Wirtschaftshofes im
Bundesgestüt Piber

Der Direktor des Bundesgestüts Piber erklärte bereits im Frühjahr 1984, daß für den Gesamtausbau von Piber 30 bis 35 Millionen Schilling benötigt werden, hievon rund 20 Mio S bereits abgesichert seien, und so für den notwendigen Neu- und Ausbau des Veterinär- und Wirtschaftstraktes im Gestüt Piber verwendet werden können. Der Baubeginn hätte noch im August 1984 erfolgen sollen.

Tatsächlich wurde vom Landwirtschaftsminister in einer parlamentarischen Anfragebeantwortung vom 11. Jänner 1985 ein neuer Termin für den Baubeginn genannt: das Frühjahr 1985.

Landwirtschaftsminister Haiden versprach: "Außerdem werden Untersuchungs- und Behandlungsräume mit Kranken- und Isolierställen und ein Wirtschaftshof gebaut. Die Errichtung dieses Baukomplexes soll im Frühjahr 1985 begonnen werden; Baukosten 28 Millionen Schilling. Von besonderer Bedeutung ist hiebei auch die Einrichtung für eine erfolgreiche künstliche Besamung, die sowohl in hygienischer wie auch im besonderen Maße für die genetische Weiterentwicklung der Lippizanerzucht von großem Wert ist."

Bis heute wurde mit dieser 28-Millionen-Schilling-Investition nicht begonnen, obwohl diese Verzögerung sowohl für das Gestüt

- 2 -

selbst, als auch für die gesamte Voitsberg-Köflacher Krisenregion mit ihrer gegenwärtig 11 %igen Arbeitslosigkeit, und den ohnedies mit großen Problemen kämpfenden Fremdenverkehr, sehr bedauerlich ist.

Nach der unverständlichen Schließung der Glasfabrik Voitsberg, den beträchtlichen Verzögerungen beim Bau der Schnellstraße von der Südautobahn zum Industriekern, der mangelnden Dotierung der Bergbauernförderung und den Nachteilen für das Gestüt Piber ist die Nichtinangriffnahme dieser Großinvestition ein neuerlicher schwerer Schlag gegen die Krisenregion Voitsberg-Köflach.

In der parlamentarischen Fragestunde des Nationalrates am 4. April 1986 forderte der Abgeordnete Neumann den Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft auf, endlich mit der längst versprochenen Errichtung eines Wirtschaftshofes des Bundesgestüts Piber zu beginnen, und die hierfür notwendigen - und ebenfalls längst versprochenen finanziellen Mittel - zur Verfügung zu stellen.

Da der Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft in der Fragestunde keine Antwort gegeben hat, stellen die unterzeichneten Abgeordneten an den Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft folgende

A n f r a g e :

- 1.) Warum haben Sie in der Fragestunde vom 4. April 1986 die Frage über die Errichtung des Wirtschaftshofes im Bundesgestüt Piber nicht beantwortet?

- 3 -

- 2.) Warum wurde der vom Direktor des Bundesgestüts Piber genannte Baubeginn, August 1984 , nicht eingehalten?
- 3.) Wofür wurden die 20 Millionen, die laut des Direktors des Bundesgestüts Piber bereits gesichert waren, verwendet?
- 4.) Warum haben Sie Ihre eigene Zusage in der schriftlichen Anfragebeantwortung vom 11. Jänner 1985 nicht eingehalten?
- 5.) In welcher Zeit sollten die von Ihnen in der Anfragebeantwortung vom 11. Jänner 1985 erwähnten 28 Millionen Schilling Baukosten bereitgestellt werden?
- 6.) Wofür wurden diese 28 Millionen Schilling, die nach Ihren eigenen Aussagen für die Großinvestition des Bundesgestüts Piber vorgesehen waren, verwendet?
- 7.) Wie hoch war die Dotierung für Piber in den Bundesbudgetansätzen des Bundesministeriums für Bauten und Technik und des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft in den Jahren 1984/85 und 86, und unter welchen Budgetansätzen waren sie verbucht?
- 8.) Wieviel wurde in den Jahren 1984/85 und 86 von diesen Bundesansätzen, sowohl im Bauten- als auch im Landwirtschaftsministerium, für Piber verwendet?
- 9.) Welche Beträge sind in den Jahren 1984 und 1985 für Piber verfallen und damit der Krisenregion Köflach-Voitsberg entzogen worden?
- 10.) Wie hoch war in den Jahren 1984/85 und 1986 der finanzielle Aufwand für die Renovierung des Schloßhofes, die Errichtung einer diplomatischen Reitakademie und des Kontumazstalles an der tschechischen Grenze?
- 11.) Ist es richtig, daß dort in diesen Jahren mehr aufgewendet wurde, als für das Bundesgestüt Piber?

- 4 -

- 12.) Warum wurde der Kontumazstall nicht in der Nähe von Piber errichtet, wie Sie laut Presse bei Ihrer Anwesenheit in Piber am 12. Juli 1984 versprochen haben?
- 13.) Besteht ein Zusammenhang zwischen dem Nichtausbau des Wirtschaftshofes in Piber mit Kranken- und Isolierställen, Apotheken und Sozialräumen und den Investitionen im Schloßhof?
- 14.) Warum wurde die versprochene Renovierung von Wohnungen des zu Piber gehörenden sogenannten Wilhelmhofes nicht durchgeführt?
- 15.) Wann wird nun tatsächlich mit dem Bau des Wirtschaftshofes in Piber mit allen Zusatzeinrichtungen begonnen, und welcher Kostenaufwand ist dafür notwendig?
- 16.) Welche Budgetmittel stellen Sie hierfür heuer zur Verfügung?
- 17.) Warum ist die Errichtung dieses Wirtschaftshofes in der jetzigen XVI. Gesetzgebungsperiode ausgeschlossen, obwohl Sie diese in Ihrer Anfragebeantwortung vom 11. Jänner 1985 dem Parlament gegenüber versprochen haben?
- 18.) Wie hoch war die Besucherzahl des Bundesgestüts Piber im Jahr 1985, und welche Absichten haben Sie, diese im Interesse der Gesamtregion zu steigern?